



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Liebe Kirchenbotenleser!

Rechts finden sie die Einladung zum Kirchentag der Deutschsprachigen Kirchgemeinden.

Diesmal mit einem aktuellen Anlass: Der Einsetzung unserer Delegierten in den Vorstand auf kantonaler Ebene.

Und auch ansonsten erwartet uns ein reich gefüllter Tag:

Ein feierlicher Gottesdienst mit den Chören der beiden Gemeinden Yverdon und Broyetal.

Ein spannendes Referat mit einem tollen Referenten zu einem Thema, das uns alle beschäftigt.

Bei allem genügend Freiraum zum Durchschnaufen und zur persönlichen Begegnungen.

Dazu die professionelle und erstklassige Verköstigung in Crêt-Berard.

Kommen Sie, seien Sie dabei - es lohnt sich! Ich freue mich, Sie begrüßen zu dürfen,

Ihr

Pfr. Martin Göbel
(Broyetal)



Deutschsprachige Kirchgemeinde Broyetal Moudon Oron Payerne Avenches

Wir laden herzlich ein zum

Kirchentag

der deutschsprachigen Kirchgemeinden im Kanton Waadt.

Mit der Einsetzung der Delegierten auf kantonaler Ebene
(Vorstand der Deutschsprachigen Kirchgemeinden)
durch den Conseil Synodal

Pfr. Dr. Alex Kurz (Rohrbach) spricht zum Thema:

„Reformiertes Profil - Wie wird Kirche attraktiv?“

Wann und wo:

Sonntag, 2. November 2014 (Reformationssonntag), ab: 9h15

in: Crêt-Bérard, La Maison de l'Eglise et du Pays, Ch. de la Chapelle 19a, 1070 Puidoux

Programm:

9h15	Empfang mit Kaffee, Tee und Gipfeli
10h00	Gottesdienst mit Einsetzung des Vorstands
11h15	Pfr. Dr. Alex Kurz: „Reformiertes Profil - Wie wird Kirche attraktiv?“ Vortrag und Diskussion
12h30	Zmittag
14h30	Grusswort des Conseil Synodal Berichte aus den Gemeinden
15h30	Offizieller Abschluss



Unkostenbeitrag:

Für den Tag erheben wir einen Unkostenbeitrag von SFr. 30.- pro Person (Ohne Getränke beim Zmittag!). Für Kinder bezahlen Sie SFr. 10.-

Anmeldung:

Sie überweisen den Betrag bis Montag 20.10. auf das folgende Konto: 17-608483-8. Den Vermerk: „Kirchentag“ und die Anzahl Personen nicht vergessen! Die Überweisung gilt als Anmeldung! Beim Empfang erhalten Sie einen Essensbon.

Weitere Infos:

Wir bieten einen Fahrdienst an:

Vom Bahnhof Puidoux-Chexbres für die Züge: 9h21 aus Vevey, 9h25 aus Payerne, 9h33 aus Lausanne.

Kinderbetreuung:

Während dem Gottesdienst und dem Vortrag kann eine Kinderhüeti angeboten werden. Bitte melden Sie ihre Kinder bis Montag 20.10. an bei Frau Elisabeth Hofer, Tel. 021 905 36 78.

Crêt-Bérard Gutscheine:

Wer einen solchen Gutschein mitbringt, bekommt von uns SFr. 20.- rückvergütet.



„Wir glauben doch alle an denselben Gott!“ Ein Einwand gegen ein weit verbreitetes Missverständnis

Aus dem aktuellen Anlass unseres Kirchentags steht mir in diesem Kirchenboten nur wenig Platz zur Verfügung. Hier also nur ein paar Gedanken zu einer Behauptung, die ich immer wieder höre: Wir glauben doch alle an denselben Gott!

Es gibt eine alte Geschichte aus Indien, die das belegen soll. Sie scheint absolut logisch. Und doch enthält sie einen schlimmen Fehler, der alles verändert! Kommen Sie drauf?

Es war einmal ein König. In seinem Königreich gab es einen grossen Streit über den wahren Glauben. Der König beschloss, den Streithähnen eine Lektion zu erteilen. Er versammelte die Religionsführer seines Landes und holte einen Elefanten und sechs blinde Männer in seinen Palast. Nun forderte der König die blinden Männer auf, ihm das Aussehen des Elefanten zu beschreiben. Der erste fasste das Bein und sagte: "Der Elefant sieht aus wie eine Säule." Der zweite griff den Schwanz des Elefanten und meinte: "Der Elefant sieht aus wie ein Seil." Der dritte erwischte den Rüssel und widersprach: "O nein, der Elefant sieht aus wie ein Ast!" Der vierte hatte das Ohr des Elefanten in den Händen und sagte: "Der Elefant ist wie ein Handfächer." Der fünfte betastete den Rumpf und behauptete: "Der Elefant ist wie eine Wand." Der sechste hatte einen Stosszahn des Tieres angefasst und hielt dagegen: "Der Elefant sieht aus wie ein hartes Rohr." Es entstand ein gewaltiger Streit unter den Blinden, wer von ihnen Recht hätte. Der weise König lächelte und sprach zu seinen Religionsführern: "Seht Ihr, so ist es auch bei Euch. Jeder von euch hat Recht. Ihr habt nur alle unterschiedliche Teile der Wahrheit erkannt. Tatsächlich ist sie ein und dieselbe."

Klingt einleuchtend - oder? Aber wo ist der Haken?

Der Haken ist der König! Die Logik der Geschichte beruht ja darauf, dass sie sagen will: Wir Menschen sind wie diese Blinden. Wir erfassen immer nur einen Teil. Keiner kann den Elefanten, also Gott, wirklich ganz erkennen. Die Frage ist nur: Wenn wir alle „blind“ sind - woher kommt dann der König, der offensichtlich doch alles sieht? Eigentlich müsste er ja ein Mensch sein wie die anderen auch: Genau so blind wie die, über die er jetzt lacht. Woher hat er denn seine Einsicht, dass die verschiedenen Teile, die die Blinden fühlen, sich zu einem grossen Ganzen – dem Elefanten – zusammenfügen? Sonst könnten es doch tatsächlich ganz verschiedene Gegenstände sein! Das wäre doch viel wahrscheinlicher! Das Gegenteil kann nach der Logik der Geschichte kein Mensch - also auch der König - nicht sehen - nicht wissen!

Darum ärgert mich diese Geschichte - ehrlich gesagt! Denn sie arbeitet mit einem Trick: Sie erscheint sehr demütig, und tolerant und befreiend daher: „Wir alle sind doch blind und begrenzt! Wir sollten einander gelten lassen!“ Aber dann kommt dieser Eine, treffenderweise ein König, der vorgibt, zu sehen. Aber das ist überhaupt nicht mehr demütig! Ausserhalb seiner Erkenntnis kann es nun keine andere Meinung mehr geben - wie könnten Blinde einem Sehenden widersprechen! Das ist nicht im mindesten tolerant! Und schliesslich: Da die Religionen alle angeblich ja doch

nur (auf unterschiedliche Weise) vom selben „Elefanten“ reden, ist die Geschichte vereinnahmend und zwingt alle unter denselben Hut, selbst die, die da gar nicht drunterwollen.

Lassen wir uns also nicht täuschen! Ich behaupte: Den Elefanten gibt es nicht! Er ist ein Wunschtraum. Vielleicht eine Hypothese, aber nicht mehr. Natürlich kann ich diese Hypothese als *eine* Meinung unter anderen stehen lassen. Keinesfalls aber bin ich bereit, meinen eigenen Glauben in diese Vorstellung hineinzwingen zu lassen. Und ich möchte das auch anderen zugestehen! Die meisten Vertreter der anderen Religionen, angefangen vom Islam bis hin zu den fernöstlichen Religionen, würden sich vehement dagegen wehren, wenn wir ihnen erklären wollten, ihr Gott sei letztlich derselbe wie unserer. Und dieses Recht haben sie! Das sollen sie auch haben! Ich kann sie nicht einfach gleichsam „unter der Hand“ für meinen Glauben vereinnahmen - genausowenig wie umgekehrt!

Warum ist die Geschichte von den Blinden und dem Elefant trotz ihrer „Macken“ so beliebt? Was macht den „Elefanten“ so interessant?

1. Es ist immer angenehm, eine höhere Erkenntnis als die anderen zu besitzen. Und die haben die Vertreter des „Elefanten“ ja angeblich! - Haben sie sie wirklich?
2. Die Geschichte ist bequem. Wenn wir ohnehin alle an denselben Gott glauben, dann muss ich mich nicht mehr entscheiden. Dann hat jeder irgendwie ein bisschen recht. Konsequenz: Die Suche nach Gott hat ein Ende: Wenn alles gleich gültig ist, wird letztlich alles gleich-gültig. - Aber bringt uns das wirklich weiter?

3. Den dritten Punkt nehme ich am ernstesten. Ich meine, hinter der Liebe zum „Elefanten“ steckt eine tief sitzende Angst. Kritiker werfen den Religionen (leider zu Recht!!!) eine Menge schrecklicher Taten vor: Uns Christen in der Geschichte, heute vor allem dem radikalen Islam wie jetzt der terroristischen Miliz IS im Irak. Und das führt zu dem verhängnisvollen Trugschluss, dass das zusammengehört: Die Überzeugung des rechten Glaubens und die Bereitschaft, diesen fanatisch mit Waffengewalt durchzusetzen.

Aber das gehört nicht zusammen! Eine klares Glaubenszeugnis und Gewalt haben doch prinzipiell überhaupt nichts miteinander zu tun! Das ist ein grosser Irrtum! Für ein friedliches Nebeneinander und Miteinander brauchen wir doch nicht alle denselben Gott!

Jesus lehrt seine Jünger: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh 14,6) Diese eindeutige Botschaft sollen die Jünger weitergeben, damals wie heute. Aber Jesus hat niemals verlangt, das auf irgendeine gewaltsame Art durchzusetzen - im Gegenteil! Jesus lehrt uns, *alle* Menschen zu lieben, sogar unsere Feinde. Darum ist es für uns fundamental, niemanden den Glauben aufzuzwingen. Wir können in der Frage nach Gott und dem rechten Glauben nicht gleichgültig oder unentschlossen bleiben. Wir haben zu Jesus Christus als dem Heiland und Erlöser der Welt einzuladen und aufzurufen. Aber jeder soll und muss in Freiheit entscheiden können, ob er das für sich annehmen will oder nicht. Ohne Diskriminierung! Auch dafür treten wir als Nachfolger Jesu mit allem Nachdruck ein!

Pfr. M. Göbel (Broyetal)

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG 5. Oktober	10:15	
Payerne, Erntedank		➔
M. Göbel		
SONNTAG 12. Oktober	10:00	
M. Göbel		
SONNTAG 19. Oktober	10:00	
M. Göbel		
SONNTAG 26. Oktober	10:00	
R. Lang		
SONNTAG 2. November	10:00	
Kirchentag der deutschsprachigen Kirchgemeinden in Crêt-Bérard		➔
M. Göbel		

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

ALTERSGRUPPE

Dienstag 14. Oktober 14:00
Schulhaus Peyres-Possens

BIBEL- CAFÉ

Donnerstag 2. + 16. Oktober 14:15
bei Dora Stettler, Vucherens

GEBETSKREIS

Dienstags 9:00 bei Rosemarie Pidoux

GRATULATIONEN

Alice Debaz, Moudon feiert am 13. Oktober ihren 80. Geburtstag.

Vreni Thüler, Cremin feiert am 17. Oktober ihren 86. Geburtstag.

Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Nach dir, Herr, verlanget mich, mein Gott, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden. Psalm 25,1-2

JUGENDARBEIT

Karin Diethelm 021/ 905 21 25, 079/329 86 98

JUGENDGRUPPEN jeweils um 20:15

Dienstags Mézières: Kirchgemeindesaal

Mittwochs Moudon: Zentrum

Mittwochs Echallens: Eglise évangélique

4./5. Oktober „Survival WE“

ein Wochenende mit viel Abendteuer

8. Oktober gemeinsamer Abend,
Zentrum Moudon

VORSCHAU

Samstag 22. November Bazar in Moudon

GEMEINSAMES

Erntedank - Gottesdienst 5. Oktober

Auch dieses Jahr freuen wir uns sehr, das Erntedankfest zusammen mit dem Jodlerclub zu feiern. Die Sänger werden den Gottesdienst rahmen und anschliessend beim Apero weitere Lieder singen.

Herzliche Einladung an alle!

KIRCHENTAG

Sonntag 2. November Kirchentag der Kirchgemeinden des Kanton Waadt in Crêt-Bérard. Gottesdienst um 10h, mit Einsetzung der Delegierten auf kantonaler Ebene (Vorstand der deutschsprachigen Kirchgemeinden).

Vortrag von Pfr. Alex Kurz: „Reformiertes Profil - Wie wird Kirche attraktiv?“ Näheres Seite 2
Einladungen stehen zur Verfügung.

MITTWOCH 15. OKTOBER

BAZAR in Payerne

Herzliche Einladung in die Halle des Fêtes ab 10h

Menüs: Choucroute-Vol au Vent-Jambon

Stands: Pâtisseries, Roue de la chance etc

Kinderbetreuung

Ab 13h30 spielt das Gemeinde-Bläserensemble

Kommt alle und bringt Eure Verwandtschaft,

Nachbarn, Freunde und Kollegen mit!

SINGKREIS 20:15

Frau Cécile Göbel-Prieur (021/331 58 50)

Do 9. + 30. Oktober Payerne Gemeindehaus

Do 23. Oktober Moudon Zentrum

BLÄSER

Frau Cécile Göbel-Prieur (021/331 58 50)

Do .2. Oktober 20:15 Zentrum Moudon

MÜTTERTREFF

Dienstag 21. Oktober 20:15

Kürbisse süss-sauer einmachen

Payerne Kirchgemeindehaus

MU KI TREFF (MUTTER KIND TREFF)

Samstag 18. Oktober 17h

Laternenumzug mit souper canadien,

Refuge des Roches Thierrens (Die ganze Familie ist eingeladen)

STEP- DAS ELTERNTRAINING

Dienstag 7. Oktober 8:45-11h bei Karin

Zimmermann, rte. De Gréchon 12, Moudon

Nähere Auskunft: Damaris Meyer 079 397 47 93

VORTRAG BEI KAFFEE UND KUCHEN

Dienstag 28. Oktober 14h Saal der Fondation

Morjia, rue des Philosophes 2 Yverdon-les-Bains

Vortrag: „Gottes Wirken unter messianischen Juden + palästinensischen Christen“ Nina Zaugg

Frauen und Männer sind eingeladen

Anmeldung: Hanni Wyss 026 663 25 18



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Oktober

10h15 Payerne (M. Göbel)
Erntedankgottesdienst (siehe unten)

Sonntag, 12. Oktober

18h30 Payerne (M. Göbel) AM

Sonntag, 19. Oktober

9h00 Donatyre (C. Brand)

Sonntag, 26. Oktober

10h15 Payerne (M. Göbel)
(Mit Frühstück ab 9h15 im Gemeindesaal)

Sonntag, 2. November

ab 9h30 Kirchentag
der deutschsprachigen
Kirchgemeinden im Kanton Waadt
in Crêt-Bérard

ERNTEDANK



Echo du Gros de Vaud

Auch dieses Jahr freuen wir uns sehr, das Erntedankfest zusammen mit dem Jodlerclub zu feiern. Die Sänger werden uns den **Gottesdienst** rahmen und anschliessend beim **Apero** weitere Lieder singen. Herzliche Einladung:

am Sonntag, 5. Oktober um 10h15
Deutschschweizer Kirche Payerne

ANLÄSSE

Gemeindesaal Payerne, Av. du Gén.-Jomini 20:

Gemeindenachmittag: Di 7.10. 14h00

Bibelkreis: Mi 22./29.10. 9h00

Suppentag: Fr 31.10. 12h00

Jugendgruppe: jeweils Mo 20h15

Ausserhalb:

Faug-Treff: Do 9.10. 14h00

(Collège Faoug,
rte. de Salavaux 1)

Gebetstreff: Fr 3./17.10. 20h00

(Bei Bächlers)

HERZLICHE EINLADUNG ZUM BAZAR!



Mi. 15. Oktober, 10h - 16h, Halle des Fêtes, Payerne

Menüs: Choucroute - Vol-au-vent - Jambon
Stands: Pâtisseries, Roue du bonheur, etc.

Ab 13h30 spielt das Bläserensemble der Gemeinde

Kommt alle und bringt Eure Verwandtschaft, Nachbarn,
Freunde und Kollegen mit!

SPRUCH DES MONATS

Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!
Jesaja 1,17

Liebe Leser,

„Lernt, Gutes zu tun!“ Da bleibe ich schon hängen. Wieso sagt der Prophet nicht einfach: „Tut Gutes!“? Dann fällt mir das nebenstehende Gedichtchen von Wilhelm Busch ein. Und ich muss ihm Recht geben. So sind wir Menschen! Negatives kommt und passiert uns ganz automatisch. Gutes tun fällt viel, viel schwerer!

Ich bewundere die Bibel, wie weise Gott seine Worte wählt. Wenn er uns sagt, wir sollen lernen, Gutes zu tun, denkt er an zweierlei: 1. Lernen heisst wachsen, vorankommen. Gott überfordert uns nicht. Wir dürfen klein anfangen. Aber wir sollen dranbleiben und dazulernen. 2. „Gutes tun“ dient nicht nur dem anderen, sondern bildet, formt verändert und bringt auch uns weiter. So profitieren wir selber! So ist Gott: Wenn er etwas von uns möchte, denkt er immer auch an uns!

Übrigens: Das beste Vorbild für diesen Lernprozess haben wir in Jesus Christus und in dem, was er am Kreuz für uns getan hat. Gehen wir mit ihm voran!

Pfr. Martin Göbel

Gut und Böse

Tugend will, man soll sie holen,
Ungern ist sie gegenwärtig.
Laster ist auch unbefohlen
Dienstbereit und fix und fertig.

„Gute Tiere“, spricht der Weise,
„Musst du züchten, musst du kaufen,
Doch die Ratten und die Mäuse
Kommen ganz von selbst gelaufen.“

Wilhelm Busch

KIRCHGEMEINDE BROYETAL, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne, CCP Broyetal: 17 – 608483 – 8

Pfarramt:

Pfr. Martin Göbel, 021 331 58 50 martin.goebel@eerv.ch

Jugendarbeit:

Karin Diethelm, 021 905 21 25 / 079 329 86 98, jg-broyetal@hotmail.com

Singkreis:

Cécile Göbel, 026 660 21 55, cecigoeb@gmail.com

Sekretariat:

026 677 21 28, 079 205 33 78, ulrikuhn@gmail.com

Homepage:

www.kirchgemeinde-broyetal.ch